

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 204.

Donnerstag, 3. September 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 8. September 1903, vorm. 10 Uhr

Kommen im Auktionslokal hier 1 Plantino mit Sessel, 2 Sophas, 1 Eingere, 2 große Spiegel und 19 Bände Meyers Conv.-Lexikon gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 2. September 1903.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsg. Riesa.

In Gemäßheit der Bestimmungen „zu § 14“ der Ausführungsverordnung zum Naturalleistungsgesetz vom 24. Mai 1898 fordern wir die hiesigen Flusspflücker, die bei den jetzt

stattgefundenen Truppenübungen etwaige Flusspflücker erlitten haben, auf ihre Entschädigungsfordernungen bis zum 5. September 1903 bei uns anzumelden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. September 1903.

No. 2377 A.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rr.

Die Radfahrkarten Nr. 29 unterm 4. 1. 03 auf Bruno Fischer und Nr. 115 unterm 1. 6. 03 auf Paul Ritter in Zeltzahn ausgehelt, sind als verloren bez. als vernichtet angezählt worden und werden hiermit als ungültig erklärt.

Zeltzahn, den 1. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Kaisertage in Dresden.

(Dresden, 3. September 1903.)

Der Holztag trotz von Zeltzahn gestern nachmittags nach 2 Uhr auf dem Reuthäuser Bahnhof wieder ein. Während der Fahrt wurde das Frähhild im Zuge eingenommen. — Der Kaiser begab sich um 5 Uhr zur Gruft von Kaiserin Elisabeth, um daselbst eine Reinspende niederzulegen. Später machte Se. Majestät der Prinzessin Johann Georg einen Besuch. — Nach dem „Dresdner Journal“ hat Se. Majestät der Kaiser Se. Königl. Hoheit dem Kronprinzen den Königl. Hausorden von Hohenzollern mit der Krone verliehen. Prinz Eitel Friedrich von Preußen und Prinz Rupprecht von Bayern besuchten nachmittags die Deutsche Städteausstellung. — Der Gesandte von Belgien und Wenden erhielt das Großkreuz des Albrechtsordens.

Bei dem Festmahle im Schlosse hielt Se. Maj. König Georg folgende Rede:

„Gestatten Mir Ew. Majestät zunächst meinen tiefgefühltesten Dank für die hohen Besuche auszusprechen, einen Besuch, der mich und Mein Volk abermals hoch erheitert und erfreut. Vor allem drängt es mich, namens Meiner Truppen, welche heute die Ehre hatten vor Eurer Majestät zu erscheinen, den ehrerbietigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Es ist dem Soldaten eine hohe Ehre und eine hohe, leider selten ihm zu teil werdende Freude, seinem obersten Feldherrn ins Auge zu sehen. Ich danke auch für das nachsichtige Lob, das Eure Majestät den Leistungen Unseres Armeekorps spendeten und danke für die erhabenen Worte, welche Eure Majestät an die Kommandeure des Armeekorps gerichtet haben. Ich darf die Versicherung namens des Armeekorps geben, daß diese Worte nicht vergessen sein werden, daß das Armeekorps sie als Wappstein ansehen wird, alles zu tun, bei jeder Gelegenheit, im Kriege wie im Frieden, um die Zufriedenheit und den Erfolg Eurer Majestät als des obersten Kriegsherrn zu erwerben. Meine Herren! Ich erhebe das Glas: Se. Majestät der Kaiser hurra! hurra!“

Se. Majestät der Kaiser erwiderte:

„Gestatten Mir Ew. Majestät meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank auszusprechen für die erhabenen Worte, die Ew. Majestät soeben ausgesprochen. Ich ergötze mich von der Wärme des Empfanges in Ew. Majestät Residenzstadt, die ich, Gott sei dank, schon oft betreten durfte, drängt es mich, vor allem Meine Freude auszudrücken über das herrliche Corps, das heute so schön leuchtete. Ew. Majestät erhabene Person und die wenigen alten um Ew. Majestät versammelten Generale aus alter Zeit bilden für uns jüngeren Offiziere eine Generation, die uns lehrt, was Soldat sein heißt und wie man Soldat wird. Es wird Mein Bestreben sein, in enger Fühlung mit den bewährten Führern aus großer Zeit, von ihnen lernend, an ihrem Lobe mich erbauend, die Truppen so anzukübeln, wie es zum Nutzen des Vaterlandes und Meiner Armee dienen kann. Ich spreche Ew. Majestät meinen herzlichsten und innigsten Glückwunsch zum heutigen Tage aus und bin sehr überzeugt, daß Eurer Majestät gütiges, laudenswürdiges Herz sich heute auch gefreut hat nicht nur über die Bundeskinder im Waffenrock, sondern auch über die stolze Schar Bundeskinder im schwarzen Rock, die, mit Orden auf der Brust geschmückt, heute Ew. Majestät strahlenden Auges lebend und beglückt angesehen haben. Mir aber veranlagen unsere Gelüste für die erhabene Person Eurer Majestät, das Königl. Sächsisches Haus und die Königl. Sächsische Armee und rufen: Se. Maj. König Georg hurra! hurra!“

Die beglücktesten Hurrarufe wurden durch einen Lärm der Postkompeten verstärkt.

Für dieses Festmahle waren im Esparadesaal, Banquetsaal und im Hofsaal des Hoftheaters Tafeln zu 300 Personen prächtig geschmückt: herrliche Porzellanstücke und Prunkstücke in Gold und Silber, Schätze des Sächsischen Hauses und der Hofkammer, glänzten in dem Lichte hundertet von Kerzen, die auf

vielfarbtigen Leuchtern auf den Tafeln standen, und im Strahlenschein der elektrischen Kronleuchter. Zwischen den Tischen sah man die herrlichsten Blumenarrangements, in denen die dunkelrote Rose vorherrschte. Im Esparadesaal war goldenes, im Banquetsaal silbernes Tafelgeschirr und im Hofsaal Porzellan- und Silbergeschirr aufgestellt. Während der Tafel konzertierte die Kapelle des Königl. Schützenregiments.

Kurz nach 9 Uhr verließen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Königl. Schloß und begaben sich in offenem Wagen, auf dem blüchesteigenden Straßen von dem tosenden Jubel der Menge geleitet, nach dem Hauptbahnhof, um 9 Uhr 24 Minuten nach Leipzig zu fahren.

(Leipzig, 3. September. Der Kaiser trotz in Leipzig gestern abend 11^{1/2} Uhr mittels Sonderzuges von Dresden kommend auf dem Ueberringsbahnhof ein, wo der Zug auf einem Nebengleise stehen blieb. Der Kaiser verbrachte die Nacht im Wagen und fuhr heute früh 6 Uhr nach Erfurt ab. König Georg kam von Dresden mittels Holzjugs in Leipzig 11 Uhr 10 Minuten auf dem Dresdener Bahnhof an und fuhr ins Königl. Schloß, wo er übernachtete. Ein offizielles Empfangsband nicht statt. Auf der Fahrt vom Bahnhof ins Schloß wurden dem Könige von einem postrechten Publikum Glückwünsche zugebracht. Der König fuhr heute früh 7 Uhr 20 Min. nach Erfurt weiter.

(Dresden, 3. September. Vom Hauptbahnhof erfolgte heute früh 4^{1/2} Uhr die Abfahrt des Sonderzuges für die sich zur Parade des 11. Armeekorps bei Erfurt begebenden Gäste. — Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, zog sich eine leichte Erkältung zu, weshalb er im Residenzschlosse zurückblieb und gestern abend nicht am Paradeplatz teil nahm. — Der Herzog von Kosta erhielt den Orden der Roten Krone. — Die Großherzogin von Sachsen-Weimar hat Dresden heute früh wieder verlassen.

(Dresden, 3. September. Prinz Eitel Friedrich von Preußen wurde zum Oberleutnant in der sächsischen Armee und zwar à la suite des 7. Königl. Infanterie-Regiments Nr. 106 mit einem Patente vom 9. Februar 1902 ernannt.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1903.

Das Direktorium der hiesigen Schützen-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Ritzke, Böhr, Bornstedt, Riebel und Wolf, wurde gestern nachmittags von Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen Eitel Friedrich August von Sachsen zur Audienz resp. Vorstellung befohlen, bei welcher Gelegenheit sich Höflichkeit einleitend nach den Verhältnissen der Gesellschaft erkundigte und seiner Freude Ausdruck gab, das Direktorium kennen gelernt zu haben, da ja auch die hiesige Gesellschaft, wie ihm bekannt sei, eine würdige Vergesellschaftung sei.

Im militärischen Gesolge Se. Majestät des Kaisers bei der gestrigen Parade befanden sich und waren mit Sonderzug angekommen: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, Se. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, Se. Königl. Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern und Se. Königl. Hoheit Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. Ferner waren anwesend Graf Waldsee, der Chef des Generalstabes der Armee General der Kavallerie Graf Schlieben, der sächsische Kriegsminister General der Infanterie Frhr. v. Hausen, der preussische Kriegsminister Generalleutnant v. Einem gen. v. Rothmaler, der kommandierende General des V. Armeekorps General der Infanterie v. Stalpaugel, der kommandierende Generalleutnant des VI. Armeekorps Generalleutnant v. Boytzsch, der Generalinspektor der Kavallerie General der Kavallerie Edler v. d. Planitz, der kommandierende General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps General der Infanterie v. Treitschke, der Kommandeur der 2. Division Nr. 24 Generalleutnant v. Rabenhorn, der Inspektor der Feldartillerie Generalleutnant v. Schmidt, der Chef des Ingenieur- und Pontonkorps General-

inspektor der Festungen Generalleutnant Wagner, der Inspektor der Berleberstruppen Generalleutnant Werneburg, der bayrische Militärbevollmächtigte Generalmajor Ritter v. Enbers und viele andere. Gleichzeitig mit dem Kaiser und dem Könige waren angekommen Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar sowie Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen. — Se. Majestät der Kaiser und Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen trugen die Uniform des 2. Grenadierregiments Nr. 101, Se. Majestät der König Generaluniform, der Prinzregent von Braunschweig die Uniform des 2. Ulanenregiments Nr. 18, dessen Chef Se. Königl. Hoheit ist, und Prinz Rupprecht von Bayern die Uniform des Leib-Kürassierregiments „Großer Kurfürst“ (Schlesisches) Nr. 1, bei dem Se. Königl. Hoheit à la suite steht.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Otto ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des Justizministeriums wieder übernommen.

— Gestern nach vollstem, regnet militärisches Leben allerorten, in der Stadt, auf den Dörfern, in dem großen Barackenlager bei Zeltzahn, heute alles leer, entblüht von den glänzenden Truppen; in den frühen Morgenstunden verließen sie ihre Quartiere und zogen nun hin nach der Leipziger Gegend, um an den dort in den nächsten Tagen beginnenden Kaiserparaden teilzunehmen. Nachdem die hier verquartierten gewesenen Freiburger Jäger bereits frühmorgens gegen 5 Uhr abmarschiert, folgten bald nach einander die weiteren Truppenteile und in der 9. Stunde verließen auch die Preußen, d. h. die vier preussischen Kavallerieregimenter, die gestern mit in der Kaiserparade standen, die Stadt.

— Trotz des riesenhaften Verkehrs, der gestern zwischen Riesa und dem Truppenübungsplatz Zeltzahn herrschte, scheinen wesentliche Unfälle sich doch nicht ereignet zu haben; wenigstens ist von solchen, bis auf eine Collisionskatastrophe eines Radfahrers, der wohl infolge eigenen Verschuldens in Ordo mit einem Militärgepäck zusammenstieß und an einem Beine verletzt ward, nichts bekannt geworden. Die seitens der Rgl. Amtshauptmannschaft Großenhain getroffenen Anordnungen haben sich also allenthalben vortrefflich bewährt. Auch der enorme Bahnverkehr auf den Stationen Riesa und Rödterau wurde ohne Zwischenfall bewältigt.

— Mit dem Freiburger Jägerbatalion war, wie schon früher wiederholt, der 18jährige schulpflichtige Paul Robert Jähnschen aus Freiberg mit ins Wandern getreten und hatte das Batalion bis Lommahöhe begleitet; da der Versuch, in „nach der Heimat abzuschließen“, mißlang, konnte er bis nach Kleppendorf kommen, wo die Festnahme des jugendlichen Schichtenhummelers durch einen Gendarm erfolgte. Der Junge sollte seinem Transport aber den gewaltigsten Widerstand entgegen. Der Knabe wurde Montag der Lommahöhe Postgel übergeben, welche dessen Angehörige verhandelte, die noch an demselben Nachmittage den Anstifter in Empfang nehmen ließen. Der militärfreundliche Knabe hat übrigens für seine Wanderverweilungen ein Beispiel in einem Herrn aus Freiberg, der das Batalion bereits seit 25 Jahren ständig in das Wandern begleitet und ihm auf Schritt und Tritt folgt. Er genießt aus diesem Grunde großes Ansehen beim Offizierskorps sowie den Mannschaften des Batalions und darf sich mancher Bevorzugungen im Wandersgelande erfreuen. — Mir erfahren hierzu noch, daß der oben erwähnte Knabe sich bereits gestern wieder bei dem Freiburger Jäger-Batalion einlud. Er war zunächst nach Zeltzahn gekommen, hatte sich aber dort seiner Truppe nicht anschließen können, trat sie aber glücklich in Rödterau beim Rückmarsch in die Quartiere und stellte sich hier seinen Freunden vor.

— Die vom Großenhainer Tageblatt vorbereitete und auch unter Quellenangabe in Nr. 203 dieses Blattes wiedergegebene Mitteilung, betr. Nominierung eines Kandidaten im 19. Landl. Landtagswahlkreise — daß bei einer im Großenhainer konservativen Verein ab hoc vorgenommenen Abstimmung, die Kandidatur Lommahöhe Stimmen-